

Schriften zum Strafrecht

Band 468

**Der Straftatbestand
der sexuellen Belästigung
in § 184i Abs. 1 StGB**

Zugleich ein Beitrag zur Konturierung
des sexuellen Selbstbestimmungsrechts

Von

Christian Gerecke



Duncker & Humblot · Berlin

CHRISTIAN GERECKE

Der Straftatbestand der sexuellen Belästigung
in § 184i Abs. 1 StGB

Schriften zum Strafrecht

Band 468

Der Straftatbestand der sexuellen Belästigung in § 184i Abs. 1 StGB

Zugleich ein Beitrag zur Konturierung
des sexuellen Selbstbestimmungsrechts

Von

Christian Gerecke



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat diese Arbeit
im Jahre 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimplar
Druck: Prime Rate Zrt., Budapest, Ungarn

ISSN 0558-9126
ISBN 978-3-428-19285-4 (Print)
ISBN 978-3-428-59285-2 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Das Phänomen „Sexuelle Belästigung“	17
A. Einführung und Gang der Untersuchung	17
B. Begrifflichkeiten	20
C. Grundverständnis von sexueller Belästigung	22
D. Empirische Untersuchungen des Phänomens „Sexuelle Belästigung“	24

Kapitel 2

Der Weg zu § 184i StGB	27
A. Rechtslage vor Inkrafttreten des 50. StrÄndG	27
B. Frühe Reformvorschläge	31
C. Das 50. StrÄndG und § 184i StGB	33
I. Beginn der Reform	33
II. Entwicklung einer Reformdebatte	34
1. Positionen der Reformbefürworter	36
2. Gegenpositionen der reformkritischen Stimmen	36
3. Fortgang der Reformentwicklungen	37
a) Erster Regierungsentwurf v. 23.9.2014	37
b) Einsetzen einer Reformkommission durch das BMJV	38
c) Gesetzesentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN v. 1.7.2015	39
d) BMJV-Referentenentwurf v. 14.7.2015	39
e) Zwischenfazit	39
III. Die „Kölner Silvesternacht“ und ihre Auswirkungen	40
IV. Weiterer Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens	42
1. Neue Gesetzesentwürfe und Reformvorschläge	42
2. Beratung der Gesetzesentwürfe im Bundestag	44
3. Beratung und Stellungnahme des Bundesrates	44
4. Weiteres Verfahren im Rechtsausschuss des Bundestages	46
a) Sachverständigenanhörung im Rechtsausschuss des Bundestages	46
b) Weitere Beratung im Rechtsausschuss des Bundestages am 6.7.2016	48

5. Abschließende Beratung aller Gesetzesentwürfe und Inkrafttreten	50
V. Ergebnisse der Reformkommission und nachfolgende Änderungen von § 184i StGB	50
VI. Kritik am Gesetzgebungsverfahren	51
D. Bewertung und Fazit Historie	52
I. Neuer Bereich (wieder) strafbaren Verhaltens	52
II. Bemerkenswert „kurzer“ Gesetzgebungsprozess und fehlende Möglichkeiten parlamentarischer Willensbildung	53
III. Änderungen in letzter Minute und problematische „Leihe“ im AGG	54
IV. Lückenhafte Dokumentation des Gesetzgebungsprozesses	55
V. Zusammenfassung	56

Kapitel 3

Das Schutzgut „Sexuelle Selbstbestimmung“	57
A. Einführung	57
I. Allgemeines Begriffsverständnis	58
II. Postulat des selbstbestimmten Menschen als Grundbedingung	59
B. Sexuelle Selbstbestimmung im Strafrecht: Konzeption und Konturierung	60
I. Ursprung des Begriffs „Sexuelle Selbstbestimmung“ im Strafrecht	61
II. Lehre vom Rechtsgut und sexuelle Selbstbestimmung	62
1. Strafbarkeitsbeschränkende Funktion des Rechtsguts	63
2. Umfassender Rechtsgüterschutz als Grund zur Strafbarkeitsausweitung	64
3. Spannungsfeld im Bereich „Sexuelle Belästigung“	65
III. Verletzung der negativen Freiheit sexueller Selbstbestimmung	66
1. Das gesetzgeberische „Konzept“ des Abwehrechts sexueller Selbstbestimmung	67
2. Zentralkriterium „Konsens“	69
3. Weitere Kriterien und Anforderungen an die Verletzung sexueller Selbstbestimmung	71
a) Weites Verständnis	72
b) Herabwürdigung und Reduzierung zum <i>Sexualobjekt</i>	73
c) Instrumentalisierung, Gebrauch und Fremdverwaltung	74
4. Stellungnahme	74
a) Konturloses Kriterium der Konfrontation	74
b) Abgrenzungsprobleme durch das Kriterium der Herabwürdigung	76
c) Hoheitsanmaßende Verwaltung und Instrumentalisierung: vielversprechend, aber unklar	78
d) Fazit	79

5. Der untere Randbereich des Schutzbereichs sexueller Selbstbestimmung: Eigen- gener Ansatz	80
a) Keine Rechtsverletzung und kein Zustimmungserfordernis bei „innerer“ Sexualität	80
b) „Anbahnungsprivileg“ für Konfrontation mit fremder Sexualität	81
c) Reichweite des Anbahnungsprivilegs	83
aa) Herabwürdigende Anbahnung	83
bb) Kein Anbahnungsprivileg nach Ablehnung	84
cc) Grundbedingungen konsensualer Sexualität maßgeblich	85
d) Grenzen des Anbahnungsprivilegs	85
aa) Handeln im „Ausschließlichkeitsbereich“ des Opfers	85
bb) Möglicher Sexualnutzen des Täters als Kontrollverlust des Opfers ...	86
e) Fazit zur Untergrenze des Schutzbereichs sexueller Selbstbestimmung ...	88
6. Strafwürdigkeit ungewollter sexueller Berührungen	89
7. Zusammenfassung und Fazit	91
C. Folgerungen für das Strafrecht	91

Kapitel 4

Der Tatbestand des § 184i Abs. 1 StGB 93

A. Anwendungsbereich des Tatbestands in § 184i Abs. 1 StGB	93
I. Abgrenzung von sexuellen Handlungen von einiger Erheblichkeit	93
II. Abgrenzungskriterien	94
1. Gesetzesmaterialien	94
2. Handhabung in der Rechtsprechung	95
3. Rezeption in der Literatur	96
III. Fazit	98
B. Objektiver Tatbestand	99
I. Merkmal „körperlich berührt“	100
1. Meinungsstand	100
2. Methodische Auslegung des Merkmals	101
a) Grammatikalische Auslegung	102
b) Subjektiv-historische Auslegung	102
aa) Intention des Gesetzgebers	102
bb) Erkenntnisse aus Begriffsparallelität zum AGG	103
cc) Erkenntnisse aus Rechtsprechung und Literatur zu § 3 Abs. 4 AGG ...	105
dd) Zwischenfazit	106
c) Objektiv-teleologische Auslegung	107
d) Völkerrechtskonforme Auslegung	108